



Kern ebenso als Hindernis für die Welterholung, wie die Schutzhemitage...

Die Aufnahme in der englischen Presse

London, 21. Jan. Die Nachricht, daß sich die führenden Männer Amerikas entschlossen haben, die Kriegsschuldenfrage auf dem Konferenzwege endgültig zu bereinigen...

Angst um den Franken

Paris, 21. Jan. Starke Goldabgaben der Bank von Frankreich haben starke Beunruhigungen in Paris hervorgerufen...

Ausschluß Stegmans aus der

Nat sozialist. Partei

Berlin, 21. Jan. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht ein Telegramm Adolf Hitlers an den SS-Gruppenführer Dietrich...

Neues vom Tage

Konwärtiger Ausschuh des Reichstags

Berlin, 22. Jan. Die amianatreiche Lagerordnung ermöglicht es dem Konwärtigen Ausschuh nicht, seine Verhandlungen bereits am Samstag zum Abschluß zu bringen...

Protest gegen die französischen Ausführungsbestimmungen zum deutsch-französischen Devisenabkommen

Paris, 22. Jan. Der Vorsitzende der Deutschen Handelskammer in Paris hat an den Reichsoberband der Deutschen Industrie und an den Industrie- und Handelsstab ein Telegramm gerichtet...

der deutschen Delegation für die Abrüstungskonferenz

Berlin, 21. Jan. Die deutsche Delegation für die Abrüstungskonferenz fuhr Samstag abend nach Genf...

Dynamitexplosion in Mexiko - 33 Tote

Mexiko, 21. Jan. Ein schweres Explosionsunglück hat sich in der Stadt Morelia im Staate Michoacan ereignet...

Der WSW-Mäuder auf dem Wege zur Grenze nach wilder Verfolgung festgenommen

Berlin, 22. Jan. In der Nacht zum Sonntag wurde nach einer ausgedehnten Verfolgung, die sich von Samstag nachmittag bis in die Nachmittagsstunden hinzieht...

Zur Atlantique-Katastrophe

Paris, 22. Jan. Die von der Staatsanwaltschaft Cherbourg einleitete gerichtliche Untersuchung über die Brandursache der „Atlantique“ ist abgeschlossen...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. Januar 1933.

Der gestrige Sonntag entpuppte sich als ein wirklicher Wintertag. Trotz zeitweiligem Sonnenschein blies ein scharfer Wind aus dem Osten...

Abendkonzert der drei Madrigals. Das Heimatwerk Stuttgart veranstaltete am Samstagabend im Saal des „Grünen Baum“ in Altensteig einen gut besuchten Kon-

Ein Lehrgang im Männer- und Frauenturnen zur Vorbereitung für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart findet am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Februar in Altensteig statt...

Ragoldbahnausschuh am 4. Februar. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Gündert finden am 31. Januar 1933 in Desselbronn eine Ausschuh-

Kö. Ragold, 22. Januar. Unsere Eisbahn ist feste im Betrieb und heute wird sogar unsere Stadtkapelle auf dieser kalten Unterlage konzertieren...

Frauenschicksale

Roman von Ida Boy-Ed

Copyright by Romanverlag „Digo“, Berlin-Schmargendorf

27. Fortsetzung

Gegen Abend, mit überraschender Schnelligkeit, war schon das Telegramm aus Berlin da. „Natürlich - willkommen, erwarte dich morgen nachmittag Schnellzug Lehrter Bahnhof, Kaulka.“

Die Würfel waren gefallen; so schien es Ebba wenigstens. Erst durch dies Telegramm erhielt alles Beiehedene den Charakter der Wirklichkeit...

In der Nacht dachte sie viel an die Frau, mit der sie nur vielleicht zusammenleben sollte. Vor der Phantasie der Mädchen hatte diese Schwester ihrer Mutter geheimnisvoll interessiert gekandelt...

Ebba traute weder ihrer Erinnerung noch ihrem Urteil. Vielleicht stand ihr wieder eine solche Enttäuschung bevor wie jene, welche Andreas Mutter ihr bereutet hatte!

Wenn sie früher Frau Aleneck auf der Straße gesehen hatte, in aufrechter Haltung einhersehrend, eine vornehme, alternde Frau, in grauen Kleidern meist mit einem wertvollen Pelzmantel...

Und nachher fand es sich, daß Frau Aleneck arroganzlos

zuwagte lachen konnte, daß sie sich aufregen konnte, wenn in ihres Sohnes Oberhenden Kostüme waren...

Vielleicht durfte man bei keinem Mann und keinem Weib hinter die Kulissen gucken! Ein gut Teil Altag würde wohl überall da stecken! Auch große, interessante, berühmte Menschen müssen essen und trinken und Anöpfe an ihren Kleidern haben!

Ebba nahm sich recht vor, darauf gefaßt zu sein. Sie hatte ja nun Erfahrungen... Sie kam sich sehr wissend, sehr geprüft, sehr illusionslos vor.

Und mitten hinein in alle diese Gedanken fuhr manchmal blühpärrig ein anderer: Was macht Andree? Was denkt, fühlt, glaubt er? Leidet er? Wird es ihn treffen, wenn er hört, daß ich so augenblicklich meinen Plan ausführe?

Aber immer wieder unterdrückte sie diese Gedanken. Nur am nächsten Morgen da wurden sie zu übermächtig. Da packten sie Ebba und ließen sie zittern, wie eine die friert.

Vor Aufregung bleich und mit farblosen Lippen stand Ebba auf dem Bahnsteig herum. Ihr alter Vater folgte ihr, wenn sie ein paar Schritte ging, stand mit ihr, wenn sie stehen blieb...

Es war auch so kalt. Nach dem Regen gestern war nun ein herber Frost gekommen. Am blauen Himmel stand kein Wölkchen.

Ein schrecklicher Värm durchtobte zwei Minuten die Luft. Türen schlugen krachend zu, Stimmen schrien, und vorn am Kopf des Zuges blies die Lokomotive aus ihren Riefen riesigend weißen Dampf aus...

„Adieu, Papa - adieu, und verzeih mir auch!“ sagte Ebba zitternd.

„Ich habe nichts zu verzeihen. Ich hätte nur gerne gesehen... ich wäre nur sehr glücklich gewesen...“

Seine leise, beheldene Stimme brach hier ab. Er wagte nicht zu vollenden. Sein Kind aber wußte auch so, was er dachte.

Sie umarmte ihn, sie drückte noch einmal ihre kalte Wange gegen seine, und dann in den Wagen.

Da stand sie im Korridor, die Stirn gegen die Scheiben gelegt und sah den kleinen alten Mann zurückbleiben. Er schwenkte nicht den Hut und grüßte nicht mit dem Taschentuch. Wie versteinert stand er da, einsam, zwecklos und sah dem Zug nach.

Papa, dachte Ebba, o Papa...

Und da schob sich auch schon ein anderes Bild in ihr Gedächtnis. Rote Gebäude, dünne hohe Schornsteine, langsam hintereinander herobackende weiße Dächer tauchten auf, freitragend vor der weiten Ebene, die ihnen keinen Hintergrund gab...

Ebba warf sich im Urteil in eine Ecke und weinte, weinte. Ihr wars, als sagte eine Stimme, ach, die wohlklingendste, geliebteste von der Welt, ihr ins Ohr:

„D suchte nicht nach Wit  
Und Reicheit überm Meer,  
Der Seelen Würdigkeit  
Kommt nur von Liebe her.“

Es war eine förmliche Lust, weinen zu dürfen, niemand, auch sich selbst nicht etwas vormachen zu müssen. Aber dennoch fühlte Ebba; diese Tränen waren die letzten, die sie weinen durfte.

Nicht zu weinen galt es künftig, sondern es galt zu arbeiten. Halb aus wirklichem Verlangen, halb im Spiel mit der Möglichkeit hatte sie immer von ihren Plänen gesprochen. Nun hatten die Verhältnisse und ihr eigener Trost sie auf diesen Weg getrieben...

Sie sah da mit geschlossenen Augen wie eine Schlafende und dachte, bis ihr der Kopf brannte. Die Stunden flogen nur so hin. Die ganze Nacht, Tage noch hätte Ebba so fahren mögen, allein mit sich und dabei das rhythmische Geräusch der rollenden Räder als dumpfe, rastlose, gleichmäßige Begleitung zu ihren bohrenden Gedanken (Fortsetzung folgt.)





